

# Lighthouseweekend 2022

29.08.2022

Reiner Schloßer, DL7KL



**A**m 21. und 22. August nahm der Ortsverband Eckernförde MØ1 wieder am International-Lighthouse- and Lightshipweekend teil. Diesmal bereits zum 21ten Mal. Auf dem Gelände der Jugendherberge wurden bereits am Freitag um fünfzehn Uhr die beiden Wohnwagen platziert und an ihre Standorte bugsiert. Insgesamt waren drei Helferinnen und acht Helfer aus unserem OV bereit den Pavillon und den siebzehn Meter hohen Steckmast aufzurichten. Diesmal bemerkenswert: Der internationale Event fand zum 25ten Mal statt. Um es vorweg zu nehmen: Es sollte für uns alle ein sehr entspanntes und gemütliches Wochenende bei sommerlichen Temperaturen werden ☺.

**N**ach dem Aufbau des Pavillons wurde erst einmal eine gemeinsame schöpferische Pause bei Kaffee und Kuchen eingelegt, um Kraft für die nächste Arbeit zu sammeln. Die vorbereitenden Maßnahmen zum Errichten des Mastes geschahen professionell mit gekonnter Routine. Alles wurde systematisch Hand in Hand abgearbeitet, ein eingespieltes Team war offensichtlich wieder erfolgreich am Werk.



**A**m Samstag früh, um sieben Uhr UTC, beginnen Jürgen W. **DL2ZJA** und ich den Betrieb auf dem 40-Meterband in CW. Zuvor hatte ich den Speicher meiner Morsetaste mit dem zu sendenden Text versehen (Leuchtturmnummer etc), um nicht bei jedem QSO alles von Hand übermitteln zu müssen. Jedes Mitglied hatte im Laufe des Tages die Gelegenheit die Station zu besetzen und das wurde auch zunehmend wahrgenommen. Geloggt wurde, wie im Vorjahr auch, mit UCX-Log. Die Lizenz für das Programm

muss alle zwei Jahre erneuert werden und kostet 20 €.

**I**m Laufe des Tages kamen einige Besucher zu uns, um sich zu informieren und sich umzusehen. Am Dienstag und am Mittwoch waren in der Presse entsprechende Mitteilungen auf unsere Tätigkeit veröffentlicht worden. Als erster Gast erschien Rudolf **DL9MBB** aus Eckernförde. Wie er uns erzählte, ruht seine Amateurfunk-tätigkeit seit langem, fand aber durch den Besuch Interesse vielleicht wieder aktiv zu werden. Er versprach unseren nächsten OV-Abend in Osdorf zu besuchen. Natürlich statteten Karl-Heinz **DK6LK** und Petra **DL5LI** ihren schon üblichen Besuch bei uns ab. Helmut **DK4VO** mit XYL aus Schleswig vom OV M13 schaute ebenfalls vorbei.

**B**esonders freute mich der angekündigte Besuch von der charmanten Cornelia Müller von den Kieler Nachrichten. Sie bleibt für eineinhalb Stunden bei uns, interviewt Jürgen **DK5LQ** und mich und macht viele Fotos. Sie schreibt sich alles genau auf. Ich bitte sie eindringlich für ihren Bericht nicht das Wort Amateurfunker zu benutzen. Ich komme mir in diesem Moment leider wie ein Oberlehrer vor, aber die Redakteurin quittiert das mit einem freundlichen lächeln und unterstreicht das Wort Funkamateure dreimal! Bereits am folgenden Montag erscheint, auf einer ganzen Zeitungsseite verteilt ihr ausführlicher Bericht, Ich habe schon lange nicht mehr einen so interessanten und detaillierten Beitrag über uns gelesen! Oder überhaupt. Danke Cornelia.



Reiner Schloßer (rechts) und Jürgen Witt vom Ortsverband MØ1 empfangen im Wohnwagen unterm Leuchtturm Eckernförde Signale aus aller Welt. Was heute besonders zählt, sind Kontakte zu Funkamateuren, die ebenfalls von Leuchtturm- oder Feuerschiffstandorten senden. FOTOS: CORNELIA D. MUELLER



**A**m Samstagnachmittag hält Jürgen für uns einen PowerPoint-Vortrag, den er zuvor schon in Eckernförde bei den Rotariern vorgetragen hatte. Zielgruppe waren eigentlich Jugendliche, die sich gegenwärtig in der Jugendherberge aufhalten. Leider konnte der Herbergsvater Gregor Steinhardt zu dieser Zeit keinen geeigneten Saal zur Verfügung stellen, weil eine übende Musikgruppe aus Nordfriesland dies nicht zuließ.



**B**jörn-Peter **DH8LAA** und Sebastian **DO7GRS** sind dabei eine UKW-Antenne zu bauen, später kommt auch noch Bernd **DL3GCB** hinzu.



Ab ungefähr achtzehn Uhr wird der Gasgrill freigegeben und jeder kann sich sein Mitgebrachtes zubereiten. Die Damen hatten verschiedene Salate gesponsert. Kartoffel- und Nudelsalate. Salat versehen mit Erdnüssen und Ananas. Leckere Baguette mit Mett und Fleischsalat. Vieles stand für jeden Geschmack zur Verfügung, natürlich auch noch Kaffee und diverse Kuchen.

Es ist fast Mitternacht, Jürgen H. hat sich noch einmal in die Station gesetzt und arbeitet auf dem 80-Meterband in SSB als plötzlich Jürgen B. **DH7LQ** erscheint. Was treibt den Jungen Nächstens nach Eckernförde? Nun vor Ort befindlich, assistiert er Jürgen und loggt die von ihm getätigten QSOs.

Am Sonntag erscheint die freundliche Ann-Kathrin Meding von der Eckernförder Zeitung, um sich ebenfalls über unser Hobby zu informieren und darüber zu berichten. Der Text wurde von ihr schon am 22. August online gestellt, aber leider ist der Beitrag nicht für jedermann abrufbar. In der Printausgabe erschien die Reportage dann am Samstag den 27. August.



Auch Christian **DG3EK** kam mit Söhnchen Henry vorbei. Der neunmonatige alte Junge amüsierte sich köstlich mit Jürgen und tätschelte immer wieder freudig sein Gesicht. Christian brachte auch seine Neuerwerbung, den ICOM IC-705 mit und fuhr mit dem Gerät einige CW-QSOs. Der IC-705 ist ein QRP-Transceiver mit einer Sendeleistung von 0,5 bis zu 10 W für alle Kurzwellenbänder inklusive 160 m, sowie den UKW-Bändern 6 m, 2 m und 70 cm. Der IC-705

ist mit einer modernen Bluetooth-Schnittstelle ausgerüstet, die sowohl Audio als auch CAT-Steuersignale übertragen kann. Die Fernsteuerung und Konfiguration per Computer erfolgt entweder über die USB-Schnittstelle oder drahtlos per WLAN. Ein tolles Gerät.

Schließlich kommt auch noch Besuch von Andreas **DK7RCA**, der Referent für Fuchsjagd im Distrikt M ist, in Begleitung seiner Tochter.

Einige Verbindungen wurden im finnischen DX-Cluster gespottet, aber offensichtlich nur die CW-QSOs, ha ha.

Spotter	Freq.	DX	Time	Info	Country
DJ3RA	7027.0	DLØEO/LGT	10:29 21 Aug	DE0005	Norway
SM0OGQ	7026.9	DLØEO	10:16 21 Aug	LH	Fed. Rep. of Germany
PG4I-@	7028.0	DLØEO/LH	14:02 20 Aug	DE-0005	Norway
DK3WM	7025.9	DLØEO/LGT	07:42 20 Aug		Norway

Spots shown only from the last 30 days. For history search, go to the [spot search](#) page.



OVV DH8LAA und Rudolf DL9MBB

Insgesamt tätigten wir an diesem Wochenende 226 QSOs, davon 137 in SSB und 89 in CW.



DLØEO/LGT

## Und hier ist der Bericht von Cornelia Müller von den Kieler Nachrichten:

VON CORNELIA MÜLLER

**ECKERNFÖRDE.** Es piept in ratternder Folge. Dann dringen undeutliche Wortfetzen auf Englisch durch. Im Rauschen der Radiowellen gehen sie für die Ohren Ungeübter unter. Kein Problem für Reiner Schloßer und Jürgen Witt: Sie wissen genau, was abgeht. Wer was in den Äther sagt – und sei es auf den Jungferninseln, in Taiwan oder Chile. Kommen die Signale von einem Leuchtturm oder Feuerschiff, ist ihr Glück heute perfekt. Danach suchen sie heute im Äther.

All das schnappen die Funkamateure vom Ortsverband Eckernförde im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC) am Wochenende vom 20. und 21. August in einem betagten Wohnwagen auf. Vor ihnen steht das unscheinbare schwarze Gerät, aus dem das akustische Gewirr auf Kurzwellen dringt. Kommt Piepen an – Morsezeichen nämlich – sind Schloßer und Witt besonders begeistert.

„Das versteht man wenigstens“, sagt Witt. Und Schloßer: „Telegrafie ist für uns beide immer noch das A und O.“ Kein Wunder. Sie sind ehemalige Profi-Funker im International Lighthouse and Lightship Weekend (ILLW). Von Sonnabend 0 Uhr nach internationaler Zeit UTC bis Sonntag 23.59 Uhr UTC sollen alle, die von einem Leuchtturm funken, Laut geben.

Für die Gruppe in Eckernförde bedeutet das, das Lager nicht im Turm, sondern davor aufzuschlagen. Alles andere ist aufgrund technischer Gründe seitens der Wasser- und Schifffahrtsdirektion nicht möglich. Für Schloßer und Witt, für den Vorsitzenden Björn-Peter Hansen (57) und seinen Vorgänger Jürgen Heitmann (78), die im Moment den Funk abhören, ist dieses Wochenende ein Highlight.

Der Funk von Leuchttürmen ist ein Höhepunkt

Seit 25 Jahren gibt es das ILLW. Immer waren die Eckernförder dabei. Diesmal sind international 320 Funkstationen gemeldet. Die meisten sind in Deutschland, nämlich 67. Die USA liegen auf Platz zwei, gefolgt von Australien mit 35.

Warum die 59 Aktiven im Ortsverband, darunter 19 Frauen, sowie Tausende Fun-

ker weltweit heiß auf das ILLW sind, erklärt Heitmann: „Man kann nicht immer von den Türmen und Schiffen funken. Hat man einen Kontakt gemacht, bekommt man vom Gegenüber eine QSL-Karte mit Kürzel und Foto des Standorts sowie weiteren Daten. Die kommt aufgrund logistischer Hürden vielleicht erst ein Jahr später an. Aber das ist egal.“

Das Sammeln dieser Kontaktbeweise spornt an. Und noch etwas: International soll das ILLW Leuchttürme auch an den entlegensten Orten würdigen, bekannter machen und für ihre Erhaltung werben.

Auch jenseits des ILLW geht es um diese Karten. So ist laut Schloßer gerade eine Gruppe von Funkamateuren zu einer unbewohnten Insel in der Antarktis unterwegs, um hier Funksignale abzusetzen, die andere auffangen.

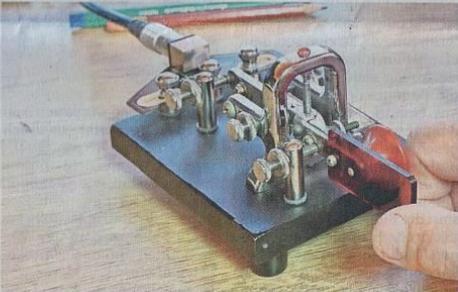
**Funkamateure spielen beim Schiffstracking eine Rolle**

Einen anderen maritimen Bezug haben viele Funkamateure zusätzlich entdeckt. Sie sind „Antennenpartner“ der Dienste, die auf digitalen Kanälen die Standorte von Schiffen verfolgen. Dieses weltweit verpflichtende System für die Seefahrt heißt AIS (Automatic Identification System) und dient in erster Linie der Lenkung und Überwachung des Schiffsverkehrs.

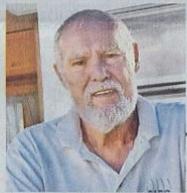
Schloßer: „Meine Antenne fängt Funksignale von Schiffen auf dem Nord-Ostsee-Kanal bis Schulp sowie auf der Ostsee bis zu 200 Kilometer Entfernung auf und gibt sie weiter. Diese Daten sind in Echtzeit ohne Verzug von Bedeutung für offizielle Stellen. Was Laien beim Vessel Tracking abrufen können, ist aus bestimmten Gründen nicht exakt, basiert aber auch auf Daten von Antennenpartnern und natürlich offiziellen Stellen. Funkamateure helfen mit, das AIS aktuell zu halten.“

Was fasziniert am Amateurfunk, sodass man sich in der Freizeit Wissen aneignet, Prüfungen absolviert, Technik anschafft? Ist es nicht einfacher, am Handy oder Rechner zu chatten? „Dann kennt man das Gegenüber, meldete sich gezielt. Und man ist vom Internet und Mobilfunknetz abhängig“, erläutern Hansen und Heitmann. „Wir aber senden Signale, die immer auf der ganzen Welt in jeder Ecke ankommen und sind dann gespannt, wo sie gehört werden. Manchmal trifft man sich dabei sogar zweimal auf den Radiowellen.“

Das Wiedererkennen funktioniert per Rufzeichen, das aus Buchstaben und Ziffern besteht und das weltweit nur einmal vergeben wird. Mit Ziffern und Buchstaben ist auch der jeweilige Standort gekennzeichnet. „Allerdings hinterlegen die meisten Funkamateure ihre Daten im Internet“, ergänzt Heitmann. „Wer will, findet den Namen und ein Gesicht dazu. So entstehen über den Amateurfunk internationale Freundschaften.“

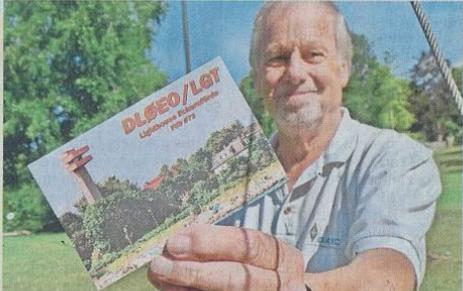


Die Morsetaste ist das A und O für gestandene Funkamateure in Eckernförde. Ehemalige Profi-Funker wie Reiner Schloßer und Jürgen Witt verstehen die Pieptöne spontan.



**Wir senden Signale, die immer auf der ganzen Welt gehört werden.**

Jürgen Heitmann, ehemaliger Vorsitzender des Ortsverbands



Reiner Schloßer vom Ortsverband M01 im Deutschen Amateur-Radio-Club mit der sogenannten QSL-Karte vom Standort DLØEO/LGT.

**D**er Dank des Vorstandes geht an alle, die an diesem Wochenende dabei waren, sei es als Helfer oder als gern gesehener Gast. Großer Dank geht natürlich auch an die unermüdlichen Damen des „Cateringservices“ für das bemerkenswerte „rund um sorglos Paket“ und für die außergewöhnliche Bewirtung. Selbstverständlich geht auch großer Dank an das komplette Auf- und Abbauteam.

**D**ie örtliche Presse hat diesmal wohlwollend und sehr informativ über uns berichtet und damit einem großen Leserkreis unser Hobby nahe gebracht.

**I**ch habe bereits den Leuchtturm für das Jahr 2023 bei der Administration in Australien angemeldet und so steht dem nächsten ILLW eigentlich nichts mehr im Wege. Siehe auch: <https://illw.net>

**Dann awdh 2023 an gleicher Stelle**

**A**uf der nächsten Seite befindet sich noch der Bericht der Eckernförder Zeitung:

Und hier noch der Bericht von Ann-Kathrin Meding:

# Feuerschiffe „in die Luft gebracht“

25. Internationales Wochenende: Funkamateure haben zwei Tage Funksprüche um den Globus gesendet

Ann-Kathrin Meding

Das 25. International Lighthouse / Lightship Weekend findet jedes Jahr am dritten Augustwochenende statt, um die Wichtigkeit von Leuchttürmen und Feuerschiffen für die Seefahrt und somit das globale Zusammenleben darzustellen. Diese wurden für die Funkamateure aktiviert oder – wie sie selbst sagen – „in die Luft gebracht“.

### Funkstation im Wohnwagen

So auch der Eckernförder Leuchtturm oberhalb der Berliner Straße. Dazu hat der Ortsverband Eckernförde des Deutschen Amateur Radio Clubs auf dem Gelände der Jugendherberge in der Sehestedter Straße eine Funkstation in einem Wohnwagen eingerichtet. Sichtbares Zeichen war ein etwa 17 Meter hoher Antennenmast, den sie auf dem Rasen vor der Jugendherberge aufgestellt hatten.

### Eckernförder Leuchtturm hat die Nummer „DE0005“

Etwa 400 Funkamateurstationen aus 45 Ländern hatten sich zu der Veranstaltung angemeldet. Darunter Argentinien und Australien, Barbados, Cuba und Indien, Polen und die USA. Dabei bekommen alle Leuchttürme oder Feuer-

„Funken ist wie Angeln. Man wirft seine Angel aus und wartet, wer anbeißt.“

Reiner Schloßer  
Funkamateur aus Eckernförde

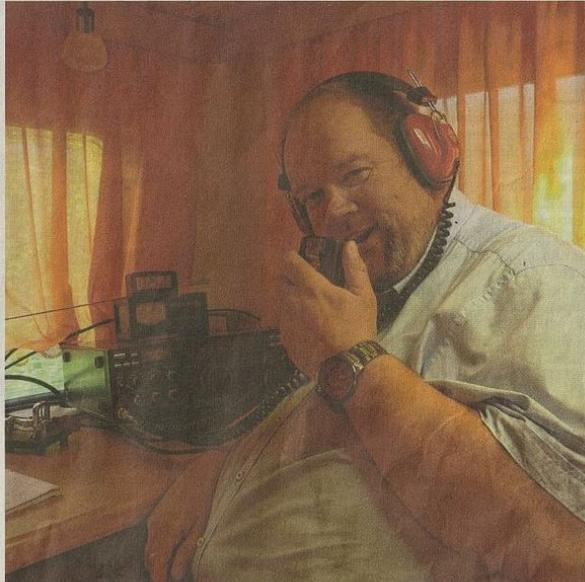
schiffe eine Nummer, die aus der Landeskenntung und einer Ziffer besteht. Der Eckernförder Leuchtturm hatte die Nummer „DE0005“. Die Funkamateure Eckernförde sind seit 2002 dabei und nahmen mit ihrem Funkrufnamen „DL0EO“ an dem Welt-Ereignis teil.

„CQ Lighthouse, CQ Lighthouse, DM5C is calling“, hörte man den Funkruf durch die Lautsprecher, „QSL?“ Aus Westermarkeisdorf auf Fehmarn kam dieser Spruch vom Leuchtturm DE0080, er wollte wissen, ob er gehört wird (QSL). Die Verständigung war in Ordnung. Es rauschte nebenbei, man verstand sich trotzdem gut. Nachdem alle Zeichen abgeklopft wurden, hieß es dann aus Fehmarn: „Also, 73 und ein schönes Wochenende.“ Der Code 73 bedeutet übersetzt „Viele Grüße“. So tauschte man sich aus.

### Morsekontakte nach Polen und in die USA

Neben dem Kontakt über Sprechfunk haben die Funkamateure auch Telegraphie als Übermittlungstechnik angewendet. Zu Besuch kam Funkamateur Christian Eßig aus Kiel. Er hat sich selbst das Morsealphabet beigebracht und sendete ebenfalls ein Zeichen in die Welt. Zurück kamen teilweise mehrere Antworten gleichzeitig. Nicht einfach, zwischen dem Gejapie den richtigen Code zu erkennen. Für Eßig kein Problem – er machte die Sonderstation 3Z2SILLW in Polen aus. Eine weitere Verbindung gab es zwischen Eckernförde und den USA.

„Die Q-Schlüssel werden teilweise auch heute noch in der Luft- und Seefahrt angewendet. Wer also dort oder in technischen Bereichen arbeiten möchte, dem hilft so eine Amateurfunk-Ausbildung“, sagte Vorsitzender Björn-Peter Hansen. Auch sprachlich und geographisch lerne man sehr viel dazu. Begeistert berichtet sein Stellvertreter Reiner Schloßer von QSL-Karten. Das sind



Der Vorsitzende der Funkamateure Eckernförde, Björn-Peter Hansen, zeigt beim ILLW, wie spannend der weltweite Sprechfunk sein kann. Foto: Ann-Kathrin Meding



Die Funkamateure aus Eckernförde: (v.l.) Jürgen Bölling, Reiner Schloßer, Björn-Peter Hansen und Jürgen Witt vor ihrer Sendestation. Foto: Ann-Kathrin Meding

Sendeberichte, die dazu dienen, den Empfang einer Sendestation, in Signalstärke oder Tonqualität, zu bestätigen und somit auch die geographische Ausbreitung des Sendesignals.

### Ortsverband besteht seit 60 Jahren

Weltweit gibt es fast drei Millionen Funkamateure. „Funken ist wie Angeln. Man wirft seine Angel aus und wartet, wer anbeißt“, lacht Schloßer. Insgesamt hatten die Eckernförder beim ILLW weit mehr als 200 Verbindungen.

Diese und die Gespräche mit interessierten Besuchern wecken bei ihnen schon jetzt die Vorfreude auf die nächste Veranstaltung.

Der Ortsverband besteht seit 60 Jahren und hat derzeit 60 Mitglieder im Alter zwischen zehn bis 80 Jahren. Sie beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit den vielen verschiedenen Arten wie Sprechfunk, Morsen, Satellitenfunk oder der Funkerei über den Mond. Funkgeräte und Antennenanlagen dürfen Funkamateure zu experimentellen und technischen Zwecken

selber bauen. Auf diese Weise können weltweite Verbindungen aufgebaut werden.

### Hilfreich Funken bei Naturkatastrophen

Hilfreich kann dies bei Naturkatastrophen werden, wenn bei einer Flut oder einem Erdbeben der Funk von Polizei oder Feuerwehr ausfällt oder kein Internet zur Verfügung steht. Dann waren es die Funkamateure, die mit ihren Möglichkeiten erste Verbindung und erste Hilfe aufbauen und leisten konnten.